

Nachhaltigkeit



EIN INTERKANTONALES LABEL

Indem die Gemeinden auf Nachhaltigkeit setzen, bauen sie an einer Zukunft, in der die künftigen Generationen über eine gesündere und resilientere Umwelt verfügen.

Nachhaltigkeit ist wichtig für den Schutz der individuellen und kollektiven Gesundheit. Deshalb konzentrieren die Gemeinden ihre Bemühungen auf die Förderung nachhaltiger Vorgehensweisen, wie die Senkung des CO₂-Ausstosses, den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Förderung einer nachhaltigen Ernährung,

die einen direkten Beitrag zu einer besseren Luft-, Wasser- und Bodenqualität leisten. Diese Massnahmen führen zudem zu nicht vernachlässigbaren wirtschaftlichen Vorteilen.

Ernährung

www



Die Anpassung der eigenen Ernährung hat den grössten Einfluss auf die Gesundheit und die Achtung aller Lebewesen. So wirkt sich eine gesundheitsfördernde, nährstoffreiche Ernährung nicht nur günstig auf die Einzelnen, sondern auch auf die Gemeinschaft aus. Es ist ausserdem wichtig, Food Waste möglichst zu senken. Deshalb ermutigen die Gemeinden ihre Bevölkerung mit verschiedenen Aktionen zu einer nachhaltigeren Ernährung.



TEILNEHMENDE GEMEINDEN

BERN – Reconviiler

FREIBURG – Estavayer

GENÈVE – Chêne-Bourg, Chêne-Bougeries, Onex, Puplinge

JURA – Alle, Boncourt, Cornol, Courgenay, Courroux, Courtételle, Delémont, Rossemaison

VALAIS – Anniviers, Brig-Glis, Chalais, Chamoson, Chippis, Collombey-Muraz, Conthey, Evolène, Fiesch, Fully, Grimisuat, Grône, Hérémence, Icoigne, Lens, Leuk, Leukerbad, Martigny, Mont-Noble, Monthey, Nendaz, Noble-Contrée, Port-Valais, Riddes, Saas-Fee, Savièse, Saxon, Sierre, Sion, Trient, Vernayaz, Vétroz, Visp, Visperterminen, Vouvry

VAUD – Bercher, Bussigny, Château-d'Oex, Chavannes-près-Renens, Ecublens, Gland, Lausanne, Le Mont-sur-Lausanne, Le Vaud, Montagny-près-Yverdon, Nyon, Pully, Renens, Sainte-Croix, Saint-Sulpice, Tévenon, Yverdon-les-Bains

✓ Fourchette verte

Das Label verfügt über Unterkategorien wie «Fourchette verte Kleinkinder» oder «Fourchette verte Junior» für Horte, ausserschulische Betreuungseinrichtungen und Schulrestaurants sowie das Label «Ama terra», das noch stärker auf eine lokale und biologische Ernährung setzt. Die Rolle der Gemeinden besteht darin, die lokale Gastronomie und Einrichtungen anzuregen, sich dem Label anzuschliessen.

✓ Früchte in der Pause und gesunde Znüni und Zvieri

In den Schulen bieten die Gemeinden den Schülerinnen und Schülern regelmässig gesunde Znüni und Zvieri an. Damit sollen sowohl die Eltern als auch die Kinder für eine ausgewogene und gesunde Ernährung sensibilisiert werden.

✓ Förderung gesunder und lokaler Lebensmittel an Veranstaltungen der Gemeinde

Die Gemeinden verpflichten sich mit einem Gemeinderatsbeschluss, bevorzugt gesunde und lokale Produkte zu verwenden und kurze Wege zu fördern.

✓ Schlau essen [Manger malin]

Verschiedene informative Workshops werden organisiert und eine von der Gemeinde eingeladene Fachperson erteilt Ratschläge für gesundes und saisonales Kochen.

✓ Plan für eine nachhaltige Gemeinschaftsgastronomie

Der Plan für eine nachhaltige Gemeinschaftsgastronomie sieht fünf Auflagen vor: Möglichkeit der geografischen Rückverfolgbarkeit, wirtschaftliche Leistung, Produktionsweise, Nährwert (Einhaltung der Lebensmittelpyramide gemäss Alter) und ein Wochentag ohne Fleisch und Fisch. Er gilt für die Tagesbetreuungseinrichtungen für Kinder. Die Gemeinden verpflichten sich, Mahlzeiten zu subventionieren, die sich an den Plan halten, und Köchinnen und Köche zu schulen.



Vorteile für Ihre Gemeinde

- ▶ Vorbildlichkeit der Gemeinde
- ▶ Möglichkeit für die Bevölkerung, sich für eine gesunde Ernährung zu entscheiden
- ▶ Weniger Abhängigkeit von verarbeiteten Nahrungsmitteln, was lokale Produzentinnen und Produzenten begünstigt
- ▶ Geringere Gesundheitskosten



Strategien und Unterstützung für die Nachhaltigkeit

Strategien und Unterstützung für die Nachhaltigkeit sind grundlegend, um umweltfreundliche Gemeinschaften zu bilden, die für diese Themen sensibilisiert sind. Als Eckpfeiler lokaler Aktionen spielen die Gemeinden mit der Einführung von Strategien und der Bereitstellung von Ressourcen zur Förderung nachhaltiger Praktiken eine zentrale Rolle.

Klimaplan

Wie die Kantone haben einige Gemeinden (darunter Lausanne und Sitten) einen eigenen Klimaplan mit spezifischen und gezielten Massnahmen erarbeitet.

Abfallbewirtschaftung

In den Gemeinden gibt es verschiedene Abfallbewirtschaftungsprojekte (Sensibilisierung, Gestaltungen usw.).

Beiträge für nachhaltige Bauten – Label Minergie-ECO

Einige Gemeinden finanzieren Gebäuderenovierungen, um sowohl in Bezug auf den Verbrauch als auch auf das Baumaterial möglichst energieeffizient zu werden.

Fusswege und Lehrpfade

Zahlreiche Gemeinden gestalten und pflegen Fusswege, die dazu einladen, mehr über die Biodiversität zu erfahren. Bei manchen ist geplant, dass ein Teil für Personen mit eingeschränkter Mobilität zugänglich ist.



Vorteile für Ihre Gemeinde

- ▶ Bessere Lebensqualität und öffentliche Gesundheit
- ▶ Langfristige Investition und Kostensenkung



Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen

Um die Organisation von nachhaltigen öffentlichen Veranstaltungen zu erleichtern, erarbeiten die Gemeinden, die diese Massnahme umsetzen, ein Konzept und erstellen einen Leitfaden, den sie allen Vereinen oder Personen für die Vorbereitung von Veranstaltungen zur Verfügung stellen.



Natur in der Stadt!

Die Gemeinden verpflichten sich, ihr Siedlungsgebiet so zu gestalten, dass die Biodiversität gefördert wird: Insektenhotels, Nistkästen, Teiche, spätes Mahd, Dachbegrünung ... alles versehen mit lehrreichen Schildern.

Konkrete Massnahmen

Mit verschiedenen Aktivitäten können Nachhaltigkeit und Gesundheit gefördert werden. Von der sanften Mobilität über die Verringerung von Abfall bis zur Wiederverwendung von Sachen: Die Gemeinden können die Lebensqualität der Bevölkerung mit kleinen Gesten verbessern.



Slow up

Eintägiges Fahrverbot für den motorisierten Verkehr, um die Strassen für Velofahrende, Rollschuhlaufende und den Fussverkehr freizumachen. Mit diesem nationalen Konzept soll die sanfte Mobilität gefördert werden.



Tauschen statt Kaufen

Um die Wiederverwendung von Gegenständen zu fördern, unterstützen die Gemeinden lokale Veranstaltungen für den kostenlosen Tausch von Waren und Dienstleistungen.



Urbane Gärten

Die Gemeinden stellen Platz zur Verfügung, auf dem die Bevölkerung Gemüse und Früchte anbauen kann. Dank dieser Massnahme, die auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität gedacht ist, lernt die Bevölkerung, zu gärtnern und Gärten zu bewirtschaften.



Putz- und Müllsammelaktionen

Die Gemeinden organisieren jedes Jahr einen Tag, an dem die Bevölkerung beim Unterhalt des öffentlichen Raums mithilft. Dadurch kann die Bevölkerung für das Abfallproblem sensibilisiert werden.



Vorteile für Ihre Gemeinde

- ▶ Schutz der Landschaft und der Biodiversität
- ▶ Sensibilisierung für sanfte Mobilität und gemeinsame Raumnutzung
- ▶ Anregung, den eigenen Verbrauch zu überdenken und zu senken



Weitere Informationen

www.labelcommunesante.ch